

NIEDERLANDE

Christelijke Hogeschool Windesheim in Zwolle

Jonathan Gatzer

Sozialmanagement (3. Fachsemester)



Meine Entscheidung:

Ich wusste von Anfang an, dass ich unbedingt im Studium ins Ausland möchte. Die Fachhochschule Nordhausen hatte dafür auch perfekte Voraussetzungen mit ihren vielen internationalen Kooperationspartnern. Die Wahl fiel am Ende aus vielen Gründen auf Zwolle in den Niederlanden. Zu einem waren das sehr private und familiäre Gründe, zum anderen hat die Hochschule Windesheim mit ihren angebotenen Studienfächern überzeugt. Außerdem war das die Chance eines unserer hochgeschätzten Nachbarländer kennen zu lernen. Ich hatte mich dazu entschieden die betriebswirtschaftliche Seite meines Studiums in Holland zu absolvieren.

Meine Vorbereitung:

Zur Vorbereitung gehörte zuerst die Entscheidung was studiere ich dort vor Ort und was lasse ich mir dafür in Deutschland anerkennen. Die Entscheidung sich auf die BWL-Seite meines Studiums zu konzentrieren war auf jeden Fall eine gute. Doch bevor das Studieren begann galt es ein Learning Agreement auszufüllen. Das Büro für Internationales war auf jeden Fall eine große Hilfe hierbei. Außerdem war Herr Bargfrede, der für die Anerkennung des Learning Agreement zuständig war, ebenfalls sehr hilfreich. Neben dem Learning Agreement für die FHN musste noch ein weiteres für die Hochschule Windesheim ausgefüllt werden.

Bei der Wohnungssuche war die Gasthochschule Windesheim behilflich. Sie hat Kontakt mit einem lokalen Vermieter der Studienwohnheimsplätze vermittelt. Ansonsten hielten sich Verwaltungsvorbereitungen in Grenzen.

Die Homepage der Hochschule kann man sich ansehen, hilft aber nicht viel zur Vorbereitung weiter. Das Internet, vor allem YouTube, bietet verschiedene Möglichkeiten die Hochschule kennen zu lernen.

Jetzt bleibt nur noch frühzeitig die Bahnfahrt zu buchen, den Ankunftstermin der Hochschule und dem Vermieter bekannt geben und los geht es.

Zwolle:

Zwolle ist eine kleine Stadt in der Provinz Overijssel mit 116.365 Einwohnern. Es liegt etwa 1h von Amsterdam und 2h von Rotterdam und Den Haag entfernt.

Der Vermieter „DELTAWONEN“ hatte zwei Studienresidenzen zur Verfügung. Leliestraat, ein umgebautes schmuckloses Bürogebäude und Harm Smeengekade, kurz „Harm“, ein umgebautes Altersheim. In Leliestraat mussten die Zimmer geteilt werden dafür hat jedes Zimmer eine eigene Küche und ein eigenes Bad. In Harm hingegen wohnte man in einem Zimmer alleine mit eigenem Bad, musste aber die Küche mit allen anderen auf der Etage teilen. Von Leliestraat sind es mit dem Rad etwa 10-15min bis zur Uni - von Harm eher 10. Ich wohnte in Leliestraat mit „Wilson“ alias Wu Chen zusammen. Es war eine tolle Erfahrung auch wenn es hin und wieder zu Schwierigkeiten kam.

Zwolle hat eine niedliche Innenstadt als Fußgängerzone. Von Kanälen umrundet bekam man alles was man brauchte. Der Wochenmarkt bot die Möglichkeit frisches Gemüse aus der Umgebung einzukaufen. Supermärkte waren immer in der Nähe der einzelnen Wohnhäuser. Die Stadt hatte alles, was man von einer Stadt erwartet. Apotheken, H&M, McDonald, kleine Kneipen (mitunter auch die beliebte Studentenkneipe vliegend Paard (Fliegendes Pferd) und auch günstige „Ramschläden“.

Windesheim:

Die Uni ist sehr modern und sehr groß. Jede Fakultät besitzt ein eigenes Gebäude. Mit mehr als 17.000 Studierenden hat sie auch einiges zu bieten. Als Erasmus-Student kann man fast alle Sportangebote umsonst mitmachen. Das geht von Capoeira, über Joga, hin zu Fußball, Basketball, eine Schwimmhalle mit verschiedenen Angeboten und einen „Fitnessstudio“, wo allerdings ein einmaliger Aufpreis bezahlt werden muss. Dort kommt man auch in Kontakt mit den holländischen Studenten.

Meine Fächerkombination lag auf dem Schwerpunkt Interkulturelles. Es gab einige Pflichtfächer wie z.B. Project I & II. In diesen Fächern wurde in international gemischten Teams ein interdisziplinäres Projekt bearbeitet. Abgesehen davon wurden auch alle anderen Fächer in Klassen in Größen von max. 30 Leuten unterrichtet. Der Unterricht glich weniger dem deutschen Frontalunterricht, dafür wurde mehr Studienleistungen verlangt, die aber nicht in die Bewertung der Endnote einfließt. Die Dozenten sind sehr nett und in der doch recht großen Uni geht es sehr familiär zu. Auch die holländischen Mitstudierenden sind super nett und immer hilfsbereit. Die Prüfungen sind meist nur Multiple Choice. Nichts desto trotz sollte man sich auch auf diese vorbereiten. Die richtige Antwort zu finden ist oft nicht so leicht wie es auf dem ersten Blick scheint.

Neben den schon erwähnten, habe ich auch noch ein wenig Holländisch gelernt. Ich habe einen Kurs gemacht, um mich im Land besser zu Recht zu finden.

Freizeit

Neben dem offiziellen, gab es noch das SUN-team (students united in the netherlands). Diese haben sich ein wenig darum gekümmert, dass man Land und Leute sowie deren Kultur kennen lernte. Kleine Stadtspielchen am Anfang bis hin zu einen feierlichen Abschlussball am Ende mit der Wahl des Ballkönigs/in. Partys fanden immer wieder in der Studentenkneipe Vlieland Paard und in den Wohnheimen statt. Wir haben uns vor allem in Harm getroffen, da dort Gemeinschaftsräume zur Verfügung standen.

Neben den Partys waren auch andere Stadtveranstaltung zu beobachten. So z.B. feiern die Niederländer die Ankunft des Nikolaus mit einem großem Stadtfest zusammen mit einer Parade. Auch die Ankunft des Weihnachtsmannes hatte eine Parade. Im Frühling gibt es immer am Queensday eine große Party.

Wenn es warm ist, konnte man auch an einem See mit Strand sich sonnen und Baden.

Viele kleine Cafés ließen auch tagsüber genügend Alternativen übrig.

In den Niederlanden spricht so ziemlich jeder Englisch. Und selbst wenn das Englisch manchmal nicht ausreicht, kommt man deutsch sehr gut weiter. Hilfsbereitschaft wird in Holland immer groß geschrieben.

Tipps für Zwolle:

Nutzt die Sportangebote! Auch die Massagen – für die gezahlt werden muss – lohnen sich mit dem Preis Leistungsverhältnis.

Passt bei DELTAWONEN auf. Sie versenden hin und wieder falsche Mahnungen und auch die Zimmer sind nicht immer in vernünftigem Zustand. Ebenso verschaffen sie sich Zutritt ohne vorher anzukündigen. Deswegen nicht zögern und Sachen bemängeln, bzw. Ansprüche stellen!

Internet ist in der Lelistraat nur per Kabel verfügbar. Wer W-Lan haben möchte sollte einen Router mitbringen oder kaufen.

Ausstattung in den Zimmern ist spartanisch. Wenn man es etwas gemütlicher haben möchte sollte man sich nach einer Couch umsehen. Dafür gibt es einen Second-Hand Store in Zwolle. Man kann auch einen Rückkauf vereinbaren mit ein wenig Verhandlungsgeschick.

Fahrräder sind in Holland sehr teuer. Auch für ein gebrauchtes kann am falschem Ort bis zu 100€ verlangt werden. Ein Rad ist sehr empfehlenswert. Dadurch kann man auch umliegende Windmühlen besuchen oder zum See fahren. Am besten kauft man das Rad an der Uni, dort gibt es faire Preise und gute Räder. Auch Reparaturen sind dort günstig zu bekommen. Vorsicht beim Fahren ohne Licht, wenn man von der Polizei erwischt wird, kostet das 45€ pro nicht vorhandenes Licht.

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.